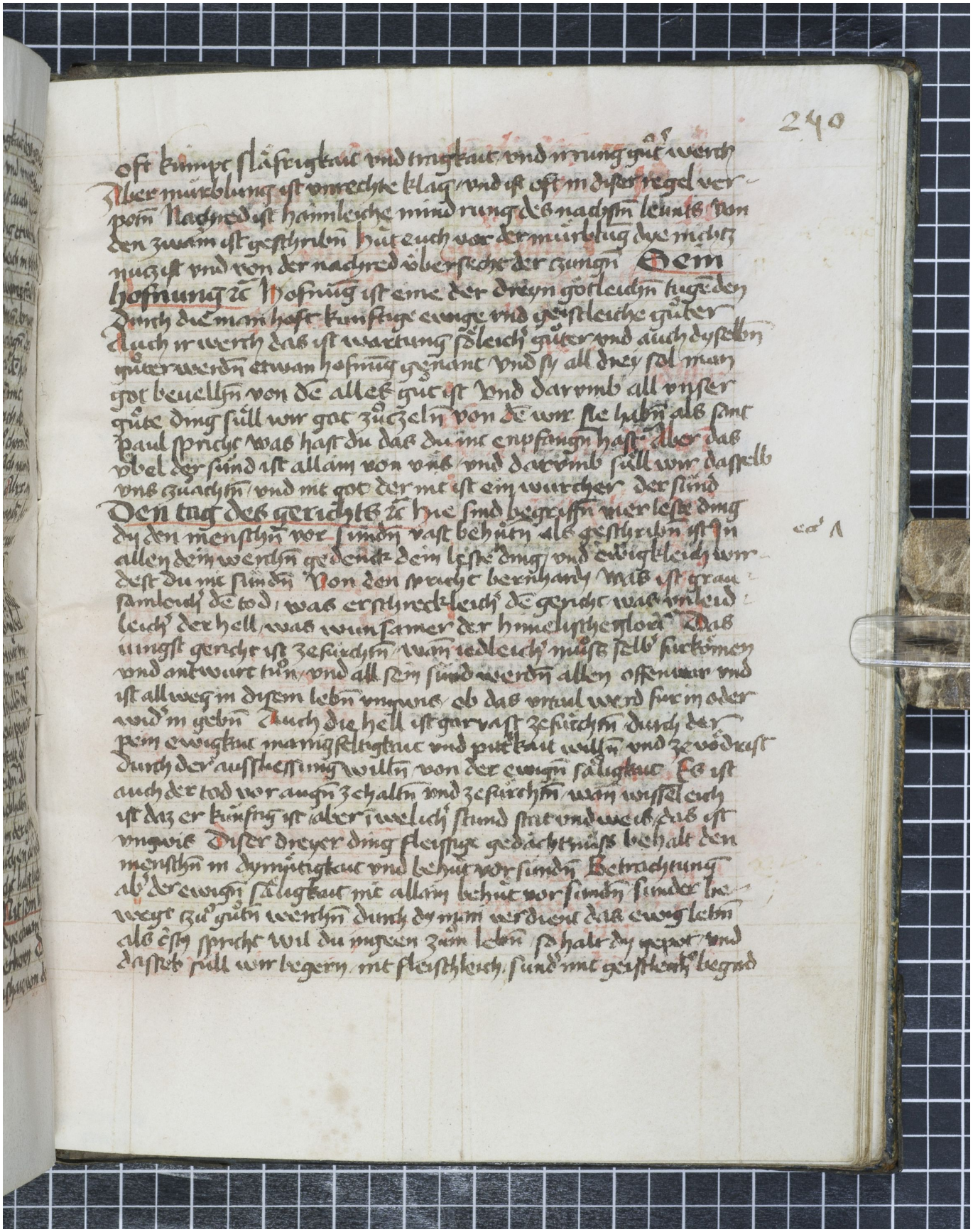
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41052
Copyright: Melk, Benediktinerstift



240

oft kümpt slåfrigkeit vnd trägkeit vnd wrung gůt werch
Aller murblung ist vnrechte klag vnd ist oft in diser regel ver
pönt Nachred ist haimleche mindrung des nachsten leumds von
den zuam ist gesthriben hüt euch vor der murblug die mehr
nutzet vnd von der nachred überspreche der zungen **Dem**
hofnung ꝛc Hofnung ist eine der dreyn götleichn tugenden
durch die man hofft künftige ewige vnd geistleiche güter
Auch in werth das ist wartung sölcher güter vnd auch dyselben
güter werden etwan hofnung genant vnd sy all drey sol man
got beuellen von de alles gut ist vnd darumb all vnser
güte ding süll wir got zůczeln von de wir sie hübn als sant
paul sprichet was hast du das du nit empfangen hast Aber das
vbel der sünd ist allain von vns vnd darumb süll wir dasselb
vns zuachtn vnd mit got der nit ist ein wurcher der sünd
Den tag des gerichts ꝛc Hie sind begriffn vier leste ding
dy den menschn vor sünden vast behüten als gesthriben ist in
allen deinen werchn gedenke dein leste ding vnd ewiglich wir
dest du nit sündn Von den sprichet beerhard Was ist grau
samleich de tod, was erstynckleich de gericht was in leid
leich der hell was wunsamer der himelischen lon Das
iungst gericht ist zefürchtn wan iedleich müst selb fürkömen
vnd antwurt tün vnd all sein sünd werdn allen offenbar vnd
ist all weg in disem lebn vngwis ob das vrtail werd fur in oder
wid in geben Auch die hell ist gar vast zefürchtn durch der
pein ewigkeit marnigfeltigkeit vnd purkeit willn vnd ze vördrest
durch der ausschessung willen von der ewign säligkeit Es ist
auch der tod vor augn zehaltn vnd zefürchtn wan wissel euch
ist daz er künfftig ist aber in welch stund stet vnd wen das ist
vngwis Diser dreyer ding fleissige gedächtnüss behalt den
menschn in dymütigkeit vnd behut vor sündn Betrachtung
ab der ewign säligkeit mit allem behut vor sündn sunder in
weyst zu gůtn werchn durch der willn wir dienn dir ewig lebn
als esy sprichet Wil du ingen zum lebn so halt dy gepot vnd
dar zů süll wir begern mit fleisthleich sünd mit geistleich begird